► König Corona

Wie erklärt man eine so komplexe gesellschaftliche Herausforderung wie die Corona-Pandemie seinen Kindern? Genau das haben sich Isabelle Bitterli und Werner Nydegger auch gefragt und prompt mit „König Corona“ die Antwort darauf geliefert. In dem Bilderbuch für Kinder ab vier Jahren hat die Autorin mit dem Illustrator die Problematik einer Pandemie in einer sehr unterhaltsamen Geschichte verpackt.

In der spannenden Geschichte werden auf 32 Seiten nicht nur Viren und ihre Verbreitung spielerisch erklärt, sondern auch welche notwendigen Sicherheitsmaßnahmen und Regeln bei der Eindämmung helfen. Zum Schluss gibt es ein Happy End und als Anhang ein kleines Lexikon mit Begriffen, die im Zusammenhang mit einer Viruserkrankung gebraucht werden.

Das Buch mit der dazu gehörigen Homepage koenig-corona.ch bietet zudem Eltern und Lehrpersonen eine Unterstützung, wenn es darum geht, Kindern die Pandemie, ein Virus oder Fachbegriffe zu erklären.

Isabelle Bitterli
Werner Nydegger
König Corona
21,5 × 30,3 cm, 32 Seiten
Broschur
€ 19,- [D]/19,60 [A]
ISBN 978-3-9525235-4-4
Erschienen im März 2020
Kobold-Books

Weitere Informationen:
www.kobold-books.ch

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Paediatr. Paedolog. 2021 · 56:94–97
<https://doi.org/10.1007/s00608-021-00903-8>

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2021

VKO 2021

Jahrestagung der deutschsprachigen Vereinigung für Kinderorthopädie (VKO)

Liebe VKO Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde der Kinderorthopädie!

Ein turbulentes Pandemie-Jahr liegt hinter uns, und wir blicken optimistisch auf die wärmere Jahreszeit und die anlaufende Corona- Schutzimpfung. Wir sind auch zuversichtlich, dass sich die Reise- und Veranstaltungssituation wieder positiv entwickeln wird. Nachdem wir 2020 schweren Herzens gezwungen waren, die Jahrestagung zum traditionellen Termin abzusagen, freuen wir uns umso mehr, Sie zum neuen Termin der 34. Jahrestagung im September 2021 herzlich nach Graz einladen zu dürfen.

Die Universitätsstadt Graz ist Österreichs zweitgrößte Stadt und liegt im Herzen der Steiermark. 2003 war sie Kulturhauptstadt Europas und 2011 UNESCO City of Design. Neben modernen Gebäuden wird das Grazer Stadtbild von einer hervorragend erhaltenen historischen Altstadt,

▲ Das Team der Grazer Kinderorthopädie; v. l. n. r.: OA Dr. Sperl, OA PD Dr. Kraus, OA Novak, Ass Dr. Regvar, Ass Dr. Hofer, OA PD Dr. Svehlik

die zum UNESCO Weltkulturerbe gehört, geprägt. An der Alpensüdseite gelegen, versprüht Graz außerdem an vielen Tagen ein mediterranes Flair.

Die Grazer Kinderorthopädie ist in das Kinderzentrum der Medizinischen Universität Graz eingebettet, was die Versorgung des gesamten Spektrums der Orthopädie sowie auch der Traumatologie im Wachstumsalter mit einer interdisziplinären Patientenbetreuung ermöglicht. Bei unserer Jahrestagung sollen daher sowohl die klassischen

Themen der Kinderorthopädie, als auch Themen der Kindertraumatologie einbezogen und diskutiert werden. Viele wissenschaftliche Beiträge haben uns erreicht, und wir konnten bereits ein thematisch vielseitiges wissenschaftliches Programm erstellen. Auch ein ansprechendes Rahmenprogramm wird nicht fehlen. Unsere attraktiven Hands-on Kurse vor der Tagung bleiben weiterhin aufrecht – teils freie Plätze können noch gebucht werden.

Die Tagung wird in den historischen Räumen des Grazer Congress abgehalten werden. Bei der Abendveranstaltung auf dem Schlossberg wollen wir den romantischen Blick über die Grazer Altstadt genießen.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme und treffen unsere Vorbereitungen selbstverständlich unter Einhaltung der gebotenen Pandemie- Richtlinien.

Freuen Sie sich auf unsere Jahrestagung – wir freuen uns auf Sie!

Es grüßt Sie das Team der Grazer Kinderorthopädie und heißt Sie herzlich willkommen in Graz 2021!

VKO Kongress

Termin: 30.09.–02.10.2021
Veranstaltungsort: Grazer Congress
Organisation und wissenschaftliche Leitung:
Tanja Kraus, Michael Novak und Gerhardt Steinwender
Wissenschaftliche Themen:

- Hüfte/Knie/Fuß
- neuromuskuläre Erkrankungen
- Deformitäten/Deformitätenkorrektur
- Wirbelsäule
- Tumor
- konservative Therapie/Schmerztherapie
- Kinder- und Jugendtraumatologie
- How to treat – Fälle

Registrierung und weitere Informationen:
<https://www.kinderorthopaedie.org/kongress-fachkollegen.html>

#Meningokokken- JAzumSchutz

Multimediale Meningokokken- Aufklärungskampagne in Österreich

Ende April 2021 startete GSK eine große, multimediale und österreichweite Kampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Meningokokken-Erkrankung, zu deren Hauptrisikogruppen Babys, Kleinkinder und Jugendliche zählen [1]. Mit den Hashtags #Impfcheck2021 und #MeningokokkenJAzumSchutz und starken Bildern klärt die Kampagne über Meningokokken-Erkrankungen auf, mit dem Ziel, Eltern wachzurütteln. Die Österreichische Gesellschaft für Jugendheilkunde (ÖGJK) und die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) unterstützen die Kampagne.

Starke Bildsprache

Die starke und emotionale Bildsprache soll wachrütteln, denn sie zeigt, welche Folgen eine Meningokokken-Erkrankung haben kann. Die Namen der Betroffenen wurden abgeändert, sodass sie einige jener Buchstaben enthalten, die die fünf wichtigsten krankheitsverursachenden Meningokokken-Serogruppen bezeichnen (A, B, C, W, Y) [2].

Die Kampagne ruft Eltern und Jugendliche dazu auf, mit ihrem Arzt über alle Möglichkeiten zur Vorbeugung von Meningokokken-Meningitis und Meningokokken-Sepsis zu sprechen. Dr. Thomas Breuer, Chief Medical Officer bei GSK, ist der Meinung, dass diese Botschaft während der COVID-19-Pandemie noch relevanter ist als sonst. Eine von GSK finanzierte Umfrage unter fast 5000 Eltern ergab nämlich, dass 50 % der Eltern den geplanten Meningokokken-Impftermin ihres Kindes entweder abgesagt oder verschoben haben [3].

Breite Sensibilisierung

Meningokokken können jeden treffen. Um jedoch klarer zu kommunizieren, dass neben Säuglingen auch Kleinkinder und Jugendliche besonders gefährdet sind an Meningokokken zu erkranken [1], wurde die Aufklärungsinitiative heuer um diese Risikogruppen erweitert, auch in den Social-Media-Kanälen. Die Facebook Seite „Mein Baby und Meningokokken“, die seit 2018 v.a. werdende und frischgebackene Eltern auf Meningokokken-Erkrankungen und die Schutzmöglichkeiten aufmerksam macht, wurde im Zuge eines Rebrandings zu „Meningokokken – Ja zum Schutz“. Gleichzeitig wurde ein gleichnamiger Instagram Kanal ins Leben gerufen im Bestreben, über unterschiedliche Kommunikationskanäle möglichst viele Eltern zu erreichen und sie für das Thema Meningokokken-Erkrankungen zu sensibilisieren.

*Quelle: Presseaussendung GSK,
NP-AT-BEX-PRSR-210005/
April 2021*

Weitere Informationen:

www.meningokokken-erkrankung.at

Literatur

1. World Health Organization. Meningococcal meningitis, fact sheet 19 February 2018 (available at: <http://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/meningococcal-meningitis>).
2. BMSGPK; Impfplan Österreich 2021. Jänner 2021. Wien.
3. GSK Data on File: REF-111978: Meningitis COVID-19 Impact Survey, Feb 2021

Hier steht eine Anzeige.

Springer

► Welt-HAE-Tag

Aufgrund ihres Seltenheitswertes und der diffusen Symptome, kann man das hereditäre Angioödem (HAE) als „Einhorn unter den Angioödem“ bezeichnen. Es kommt häufig zu Verwechslungen mit anderen, häufigeren Erkrankungen wie z. B. Allergien oder aber auch Blinddarmentzündungen. Erste Symptome zeigen sich oft schon im Kindes- oder Jugendalter. In Österreich sind etwa 200 Menschen betroffen, wobei knapp ein Drittel trotz zahlreicher Arztkonsultationen noch nicht richtig diagnostiziert wurde. Dabei kann HAE, einmal erkannt, gut behandelt werden. Der Welt-HAE-Tag (16. Mai) setzt es sich zum Ziel, als Gemeinschaft näher zusammen zu rücken und so die Bekanntheit von HAE zu steigern.

Weitere Informationen:
www.hae-info.at

Intensivkurs Impfen

Der beliebte Impfkurs für Ärzte findet im Oktober 2021 zum dritten Mal statt

Wir erleben mit der Corona-Pandemie sicherlich eines der entscheidendsten infektiologischen Ereignisse der letzten 100 Jahre.

Dadurch ist plötzlich ein stiefmütterlich bedachter Teil der Medizin in den Fokus gerückt wie seit der Zeit der Pockenimpfung nicht mehr: das Impfwesen. Impfstoffe gegen Corona wurden blitzartig entwickelt und ebenso rasch zugelassen und dann? Dann waren die Ärzte gefragt, in einem medial aufgeheizten Bereich zu diesen Impfungen Rede und Antwort zu stehen. Erstmals war jeder Arzt, egal welcher Fachrichtung, egal ob Spitalsarzt oder niedergelassen, berechtigt, zu impfen. Damit konfrontiert, haben sehr viele KollegInnen bemerkt, dass viele der auftauchenden Fragen rund um die Coronaimpfungen sie hart gefordert und nicht selten sogar überfordert haben. Völlig neue Technologien in der Impfstoffherstellung haben die Bevölkerung verunsichert, und sehr viel Aufklärungsarbeit war plötzlich das Gebot der

Stunde. Parallel dazu hat sich eine immer intensivere Diskussion um die Sinnhaftigkeit von Impfungen entwickelt, tiefe grundsätzliche Auseinandersetzungen haben eine große Zahl an impfskeptischen Eltern, Pädagogen und auch Ärzten entstehen lassen.

Genau in diese Kerbe schlägt der „Impfkurs für Ärzte“, der nach wie vor in Österreich das einzige postpromotionelle Kursangebot auf diesem Sektor ist.

Die Firma medEXCITE und die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde haben in enger Kooperation dieses Angebot in Form eines 24 Fortbildungsstunden umfassenden Kurses geschaffen. Als Referenten konnte die crème de la crème in diesem Fachbereich spontan als Vortragende gewonnen werden, Professoren und Dozenten der Universitäten Wien und Graz, des Bundesministeriums, der AGES, der Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, der Ärztekammer und auch der Industrie.

© M. Haditsch

▲ Univ.-Prof. Dr. Herwig Kollaritsch

Damit soll garantiert sein, dass alle Blickwinkel gleichermaßen gewürdigt werden.

Dieser Kurs wird nunmehr zum dritten Mal abgehalten. Die beiden ersten Kurse waren vollkommen ausgebucht, die Kurs Teilnehmer durchwegs begeistert.

Der Kursinhalt ist breit gestreut und soll die Grundlagen der Vakzinologie nahebringen. Im Einzelnen umfasst das Programm die Impfmunologie, Aufbau von Impfstoffen, Produkt- und Qualitätskontrolle, Zulassungsverfahren, Arzneimittelgesetz, Impfpraxis und -technik, Impffolgen, Impfreaktionen und Nebenwirkungen, österreichisches Impfkonzept, Impfungen des Kindes- und Jugendalters, Erwachsenenimpfungen, Reiseimpfungen, Impfungen für Immunsupprimierte und spezielle Personengruppen und eigene Sektionen mit Fragen und Antworten aus der Praxis.

© M. Haditsch

◀ Interessierte Teilnehmer beim ersten Impfkurs für Ärzte 2019

Impfkurs für Ärzte

Termin: 14.10. bis 16.10.2021
Kursumfang: 24 Stunden (DFP approbiert)
Veranstaltungsort: Radisson Park Royal Palace Hotel
Weitere Informationen: www.medexcite.org/Impfkurs

„Pollen und Allergie“

Neuaufgabe des Ratgebers mit Fokus auf Klimawandel und Covid-19

„Das Herzstück der 2. Auflage widmet sich den aktuellsten Themen unserer Zeit: der globalen Erwärmung, der Luftverschmutzung und dem Coronavirus SARS-CoV-2 – und deren Auswirkungen auf Pollenallergiker“, sagt Autorin Mag. Dr. Katharina Bastl vom Pollenwarndienst der MedUni Wien, die den Ratgeber gemeinsam mit Pollenwarndienst-Mitarbeiter Markus Berger geschrieben hat. Darin erklären sie leicht verständlich und wissenschaftlich basiert, was es derzeit dazu zu wissen gilt und welche Zusammenhänge es mit Pollen und Allergien aufgrund der Eingriffe in die Natur durch den Menschen gibt.

Die zweite Auflage des Ratgebers in Kooperation von MedUni

Wien und MANZ Verlag präsentiert sich aber auch in einem überarbeiteten Erscheinungsbild und bietet weitere inhaltliche Ergänzungen und Neuerungen. Neben der Aktualisierung von Daten sorgen neue Abbildungen für die Steckbriefe der wichtigsten Pflanzen und komplett neue Europakarten für eine wissenschaftliche und optische Aufwertung. Die Europakarten fußen auf den qualitätsgeprüften Pollendaten aus ganz Europa des vergangenen Jahrzehnts und geben so Auskunft über die dort üblichen Belastungen.

Auch ein Kapitel „Was hilft den Pollenallergikern?“ wurde ergänzt. „Hier erklären wir die große Bedeutung seriöser Polleninformationen aus wissenschaft-

licher Quelle. Zudem erleichtert eine Checkliste dem Laien die Auswahl von vertrauenswürdiger Information. Außerdem stellen wir neue Services des österreichischen Pollenwarndienstes der MedUni Wien vor“, fasst Katharina Bastl zusammen. Dabei geht es u. a. um die Prognose des Allergierisikos (eine Vorhersage für den gesamten Tag, aber auch für einzelne Stundenabschnitte) und den Ragweed Finder, der als „Citizen Science“ alle Interessierten dazu einlädt, mitzuhelfen, Ragweed in Österreich einzudämmen.

Ein kurzer Einblick in die Geschichte des Pollenwarndienstes der MedUni Wien an der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

rundet alles Wissenswerte zur Anlaufstelle Nummer 1 für Pollenallergiker in Österreich ab.

Buchtipps

„Pollen und Allergie“; Katharina Bastl, Markus Berger, 2. Auflage. ISBN: 978-3-214-02200-6. Reihe: Ratgeber der MedUni Wien. Verlag: MANZ Verlag Wien. Broschiert, 204 Seiten. Link zum Buch im MANZ-Online-Shop: <https://bit.ly/3gkNzxF>

Hier steht eine Anzeige.

Springer